



Verbandsversammlung des DVT

Die diesjährige Verbandsversammlung des DVT - Deutscher Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine fand am 5. Mai im Stahlinstitut VDEh in Düsseldorf statt, an dem Heinz Leymann in Vertretung der ZBI-Präsidentin teilnahm. Der ZBI ist Mitglied im DVT. Neben den Vorstandswahlen standen auch die Schwerpunkte der Arbeiten des DVT für das Jahr 2010 auf der Agenda. Hierzu zählen die weitere Beteiligung an der

Debatte zum Klimaschutz, die Internationale Vertretung der deutschen Ingenieurinteressen und die Bemühung um Anerkennung akademischer und beruflicher Qualifikationen im Ausland. Der will sich darüber hinaus um die Harmonisierung der Abschlüsse im Zuge der Bologna-Reform sowie die Verhinderung der Schlechterstellung von FH-Absolventen in der laufenden Tarifrunde des Öffentlichen Dientes bemühen (Beibehaltung der Einstufung in Entgeltgruppe 10!). Auch sind ein Geschäftsführerseminar und ein Parlamentarischer Abend im zweiten Halbjahr 2010 zu aktuellen Themen geplant.

Ein wichtiges Anliegen des über 350.000 Mitglieder starken Verbandes wird in diesem Jahr die deutschlandweite Einführung der auf der Hannover-Messe durch den Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und dem Zentralverband der Ingenieurvereine (ZBI) vorgestellten "engineerING card" sein. Hierbei handelt es sich um einen Berufsausweis für Ingenieure. Der DVT wird in der ideellen Trägergemeinschaft der engineerING card des VDI, der der ZBI angehört, mitarbeiten. Diese Karte kann von Ingenieuren mit einem abgeschlossenen ingenieurwissenschaftlichen Studium an einer anerkannten Hochschule erworben werden. Die Kosten für die Karte betragen 95 € für Bewerber, die einem Trägerverein der engineerING card angehören. Sonst beträgt der Preis 225 €. Erworbene Studienabschlüsse, Berufserfahrung und absolvierte Weiterbildungen werden auf dieser Karte gespeichert und können dadurch problemlos nachgewiesen werden und erleichtern somit künftige Bewerbungen, insbesondere im Ausland. Geplant ist nämlich eine Ausweitung des Konzepts auf weitere europäische Länder. Die Niederlande, die Schweiz und Österreich stehen bereits in den Startlöchern.

In den Vorstand des DVT wurden von der Verbandsversammlung gewählt:

Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun, Präsident des VDI,

Prof. Dr. rer. nat. Günter Gottstein, Deutsche Gesellschaft für Materialkunde (DGM)

Dipl.-Ing. Klaus Rollenhagen, Hauptgeschäftsführer des Verbandes Beratender Ingenieure (VBI)

Der DVT hat das Ziel, übergeordnete Probleme aus Naturwissenschaft und Technik zu behandeln und die Belange von Ingenieuren und Naturwissenschaftlern gegenüber Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft, Politik, Staat und Verwaltung zu vertreten. Der DVT ist das Bindeglied zwischen den Mitgliedsvereinen, der Wirtschaft und der Politik für übergeordnete technisch-naturwissenschaftliche und berufspolitische Themen. Er bildet mit diesem Netzwerk eine Kommunikations-, Informations- und Arbeitsplattform für seine Mitglieder.